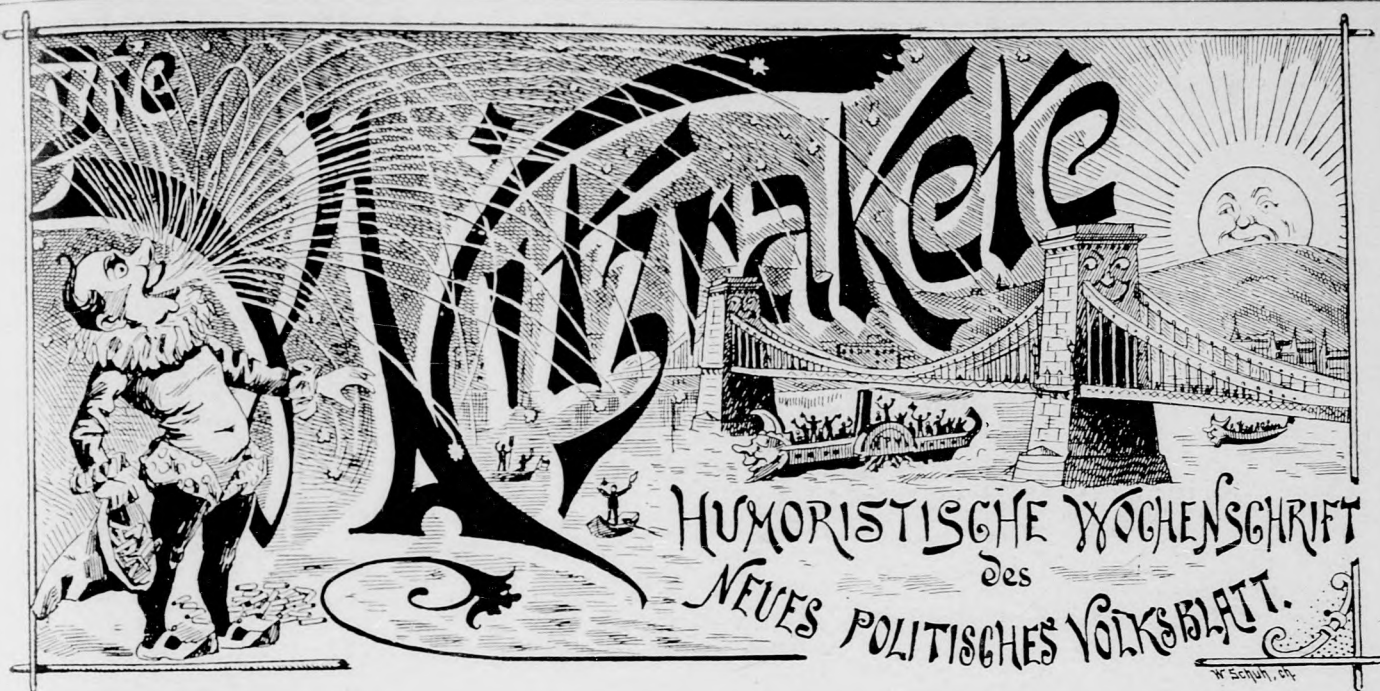


Erscheint jeden Samstag.



Redaktion und Administration:
Budapest VI, Theresienring 35

Nr. 16.

Abonnement monatlich
samt „Neues Politisches Volksblatt“ 95 fr.

Abgeblizt.



Gigerl: Gestatten Sie mir, Verehrteste, Ihnen zu
scheiden, daß ich Sie wahnsinnig liebe.

Dame: Da wenden Sie sich nur an meinen Mann,
der im Arzt an der hiesigen Irrenanstalt!

Zerstrent.



Professor: Wie, Ihr lieber Mann ist gestern gestorben?
Wie mir das leid thut! Hatten Sie nur den einen?

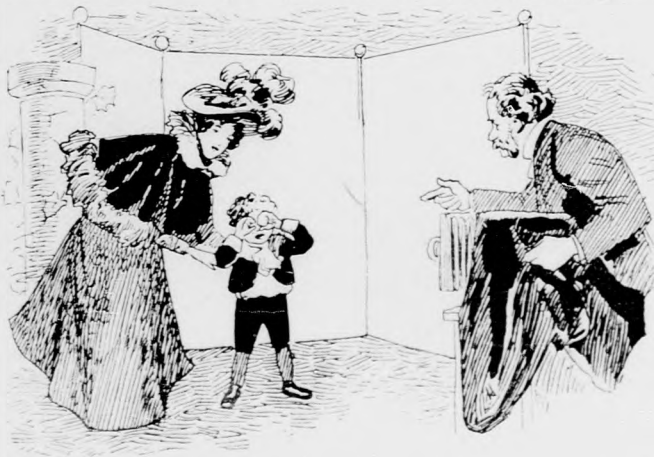


Sie saßen im dämmrigen
Laubengang,
Von Blüthendüften um-
woben.
Ein Seufzer sich seiner Brust
entrang,
Da hat sie ihr Antlitz erhoben.

„Sie Aermster haben unglück-
lich geliebt,“
Begann sie, „mir sagt's Ihr
Gebahren.“
„So ist es,“ seufzte er tief-
betrübt,
„Es war vor etlichen Jahren.“

„Warum nur,“ so fragte sie theilnamsvoll,
„Ward sie nicht die Ihre für's Leben?“
Er sprach, und dem Aug' eine Thräne entquoll:
„Sie ward es — das ist es ja eben!“

Der Photograph in Verzweiflung.



„Aber Fritz, was hast denn?“
„„Ich fürcht', Mama, daß mich der Herr mit der Tanone treffen könnte.““
„„Aber junger Herr, nur keine Angst, bei mir is no' nie Jemand getroffen
worden.“““

Aus dem Photographie-Album des
Thierschutzvereins.



Frau Miesebeck, Haushälterin.



Herr Pudelmeyer, Artist.



Herr Koppelfe, Rentier.



Herr Windmüller, Bonvivant.



Peterle, Nachtwächter.



Schlumpf, Landstreicher.

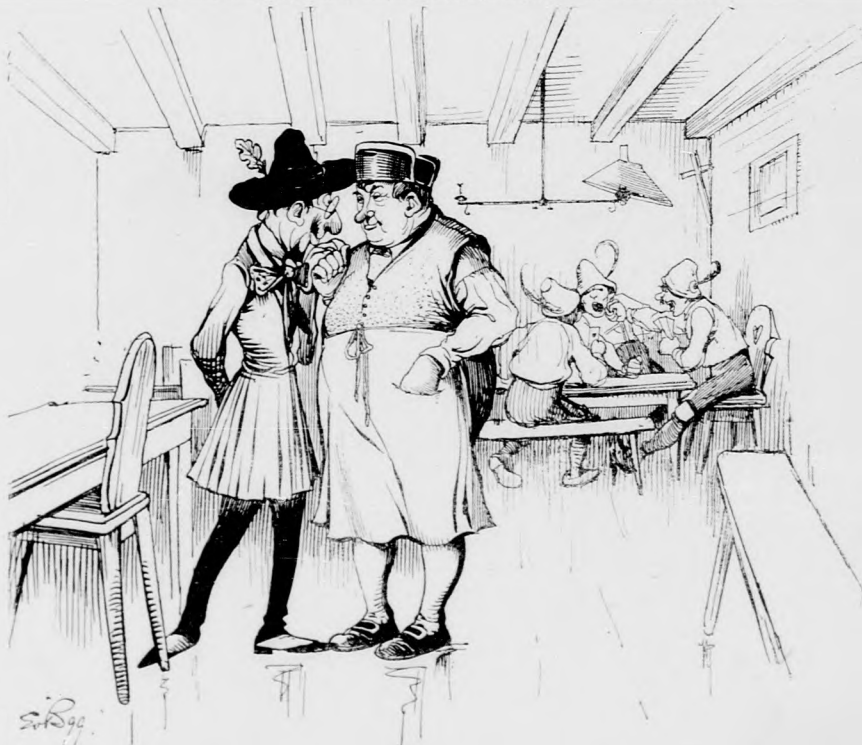
Blinde Kuh.



Wir wollen doch spielen blinde Kuh!
Nun banden sie ihm die Augen zu.
Er suchte und tappte, — indes ungerirt
Sein Weib mit dem Hausfreunde kokettirt.

Da fiel ihm die Binde vom Gesicht. —
„Solch' elendes Weib! Solch' elender Wicht!
Die geben sich hier ein Rendez-vous,
Und ich blinder Dohle bin blinde Kuh!“

Im Dorfwirthshaus.



Gast: Ich bin nur neugierig, ob die drei dort heut net wieder beim
Kartenspielen raufen werden!

Wirth: Ah, heut net! Heut spielen s' bloß um d' Ehr'!

Streng befolgt.

(Dem kleinen Hans ist von seinem Vater streng anbefohlen worden, nicht Vater und Mutter, sondern stets Papa und Mama zu sagen. Eines Tages, als Hans aus der Schule kommt, meint er zu seinem Vater): „Weißt Du, Papa, was ich heute in der Schule gelernt habe?“

Vater: Na, was denn?
Hans: Das Papaunjer.

Passende Parthie.



„Ouel horreur, Gräfin, man mütthet mir zu, eine Selchers-tochter zu heirathen.“

„Aber Herr Baron, bei Ihren derouten Verhältnissen muß Ihnen doch so schon Alles Wurft sein.“

Strand-Gespräch.



„Heuer allein in Scheveningen, ohne Mizzi!“
„Mit Mizzi reise ich niemals mehr . . .“
„Also ganz gebrochen?“
„Nein, geheirathet!“

Abwarten.



Dritter Badesarzt: Wenn Sie mich nicht erhören, verehrtes Fräulein, dann bleibt mir nur der Selbstmord, der Revolver übrig . . .

Fräulein: Ach, Unsinn, Herr Doktor — wozu brauchen Sie den Revolver? Wenn Sie hier dritter Badesarzt bleiben, dann verhungern Sie ganz von selber.

Aus der Schule.



Professor (in der Geschichtsstunde): Der Persefortonia schickte also einen Boten zu Leonidas und ließ ihm sagen — Müller, wenn Sie jetzt Ihr Maul nicht halten, steige ich hinunter und haue Ihnen ein Paar hinter die Ohren, daß es fracht.



„Ach, holde Wassernymphe, könnte ich doch an
Deiner Seite in die geheimnisvollen grünen Fluthen tauchen!
Ich wäre der Glückliche — — —

unter — — —



— Schlechtes Vorbild. —



„Da ermahnt mich der Alte immer zur Sparsamkeit und
dabei nutzt er selbst die Postanweisung zu 20 Kreuzer nicht
einmal aus und schickt mir nur 20 Gulden!“



Moderne Bettler.



„Bitte um eine milde Gabe.“
„Ich werde Ihnen einen Teller warme Suppe geben,
kommen Sie nur herein!“
„Das geht nicht, draußen steht mein Veloziped.“

~ Gleiche Wirkung. ~

Moselwein hab' ich getrunken
An der Quelle stundenlang,
Bis des Tages Feuerrose
In die blaue Mosel sank.

Rheinwein prüfte ich am Ufer
Un'res Rheins mit Kennernien',
Und ich sah mit sel'gen Blicken
Manches Schiff vorüberzieh'n.

Rothwein war mein Leibgetränk
In Bordeaux, der schönen Stadt,
Und ich trank in vollen Zügen,
Aber niemals wurd' ich satt.

Ungarwein trank ich in Ungarn,
O, wie er belebt und stärkt!
Und sein Feuer hab' ich leider
Nur zu oft in mir gemerkt!

Mosel, Rheinwein, Rothwein, Ungar,
Sind verschieden sicherlich;
Nur die Wirkung blieb' die gleiche:
„Kater“ hatt' nach allen ich!

H. Böhmker.

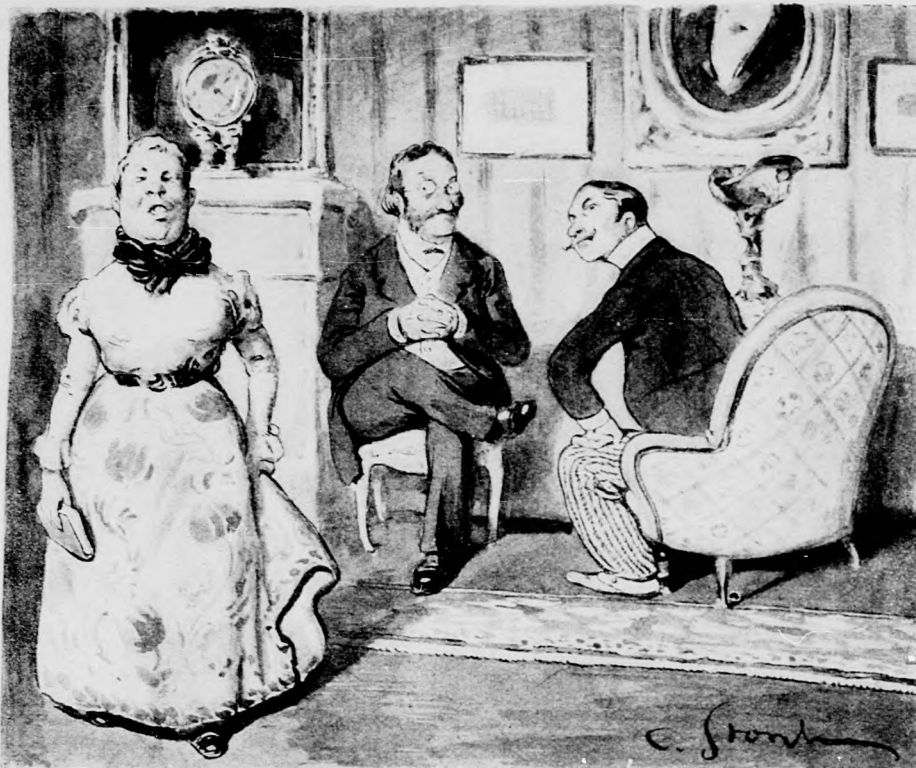


~ Wahrer Grund. ~



„Was, Du gehst auch einmal zur Universität?“
„Ja, ich suche zwei Mann zu einem Tarok.“

„Schmücke Dein Heim“.



„Sagen Sie mal, Professor, haben Sie Ihre Frau eigentlich aus Liebe
geheirathet?“

„Nein, aus Zerstreuung!“

In den Flitterwochen.



„Glaube mir, liebe Paula, als mir Deine Eltern
Deine Hand zuerst verweigerten, war ich so unglücklich, daß
ich mich aus dem Fenster stürzen wollte.“

„Und was hielt Dich davon ab, Geliebter?“
„Die Höhe!“

➤ Ausweg. ➤

(Zu nebenstehendem Bilde.)

„Was, Sie als Türke trinken Champagner?“

„Ja, aber ich kaufe ihn wie Wasser.“

(„Ingeb.“)



Deutlich.

Herr: Sie wollen mich also wirklich nicht ernst nehmen, verehrtes Fräulein?
Dame: Ich nehme Sie überhaupt nicht!

Kapital zwingt oft genug zum Kapituliren.

Ein Grobian.

Nichte: Betheilige Dich doch auch an der Unterhaltung, Onkel; man hält Dich sonst für einen Griesgram, einen Leimsieder!

Onkel: Ich wollt', ich wär ein Leimsieder, dann wär Guer Gepappel schnell zu Ende.

Zu der Hitze.

Zwei Stammgäste gerathen im Wirthshaus heftig an einander. Der Aeltere jagt schließlich zum Jüngern: „Machen Sie sich nicht so wichtig. In meinen Augen sind Sie ein Lump. Das, was Sie sind, bin ich schon längst gewesen.“



I. R. W. 530

➤ Verirr-Bilder. ➤



„Fräulein Frieda muß sich verirrt haben, weil sie sich nicht blicken läßt. Wo mag sie sein?“



„Dort beim Gebüsch ist der Herr Assessor untergetaucht und verschwunden! Wo ist er jetzt?“

„Verfluchte Bummellei,
wird mir jetzt langweilig,
werd' es mal mit Arbeit
versuchen.“

„Da nimmst Du aber ja
andern das Brot weg!“

„Donnerwetter, daran
habe ich noch gar nicht ge-
dacht! — Also ist das auch
nichts!“

(„Jugend“.)

✽ Lenz-Jdyl. ✽

Im wunderschönen Monat
Mai,
Als alle Knoipen sprangen,
Da kniff der Herr Kommer-
zienrath
Die Riecke in die Wangen.

Im wunderschönen Mond
Juni
Gab er zu wenig Acht,
Daward die Wangentneiferei
Der Käthin hinterbracht.

Im wunderschönen Juli-
mond
Hat sie ertappt den Alten,
Als er die Riecke wieder kniff,
Und war sehr ungehalten.

Im wunderschönen Mond
August
Hat Riecke aus dem Dienst
gemußt.

A. Gottwald.



Druckfehler.

Der einst so gefeierte
Heldtenor hatte sich dem
Trunke ergeben: er sang
tiefer und tiefer.

Abchied.

Die rothe Pepi (zu
ihrem Geliebten, einem Zu-
hälter): Morgen muß i'
mei' Straf' otreten, Schorisch!
schau, daß di' derweil ehrlich
durchbringst, aber laß di' sei'
net derwischen.

(„Einfachismus.“)

Aus einem Polizeiberichte.

Die im Fluße gefundene
Leiche war in Stücke ge-
schnitten und in einen Sack
genäht, welche Umstände den
Gedanken an einen Selbst-
mord ausschließen dürften.

✽ Der Pantoffelheld ✽

oder:

Ein eheliches Drama in Afrika.

